



- S. 2 ..... Kurz-News HCV-Medikamente: Simeprevir von EMA zugelassen
- S. 3 ..... Stiftung für HIV-positive HämophiliepatientInnen – erste Schritte
- S. 3 ..... Positive Begegnungen - Europas größte HIV-Selbsthilfekonferenz – August 2014
- S. 4-5... Nachgefragt: PreP, die verwendeten Wirkstoffe - die großen Studien

**Veranstaltungsankündigungen:**

- S. 6 ..... Pride Village in Wien .....11. – 15. Juni 2014
- S. 6 ..... AIDS Memorial Day in Wien .....13. Juni 2014
- S. 7 ..... Regenbogenparade in Wien .....14. Juni 2014
- S. 8 ..... Turteln am Taubenmarkt in Linz .....03. Juli 2014

Liebe LeserInnen,

am letzten Maiwochenende fand unter dem Motto „Garten der Lüste“ der 22. Life Ball statt. Und erneut konnte Gery Keszler mit dem Verein Aids Life im Laufe des Life Ball Wochenendes einen unglaublichen Gewinn erzielen: 2,3 Millionen Euro stehen als Reinerlös für Projekte im Kampf gegen HIV/AIDS zur Verfügung!

An die 500.000 Euro des Erlöses gehen an heimische Organisationen, die mit diesen Geldern Menschen mit HIV/AIDS in Österreich unterstützen. Der restliche Gewinn unterstützt internationale Initiativen, z.B. zur Eindämmung der Mutter-Kind-Übertragung in Swasiland oder zur Unterstützung für HIV-positive DrogengebraucherInnen und deren Kinder in der Ukraine.

Informationen zu den unterstützten Initiativen finden Sie unter [www.lifeball.org](http://www.lifeball.org)

Korrektur:

In der letzten Ausgabe hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Der im Artikel „Hepatitis – Impfkation in Österreich“ erwähnte Impfstoff gegen Hepatitis B trägt natürlich den Handelsnamen Engerix®. Das med update bittet für die fehlerhafte Schreibweise um Entschuldigung.

Mit freundlichen Grüßen,  
Mag.<sup>a</sup> Birgit Leichsenring  
Med. Info / Doku der AIDS-Hilfen Österreichs

Falls sich Ihre E-Mail -Adresse ändert oder Sie das med update nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [leichenring@aids-hilfe-wien.at](mailto:leichenring@aids-hilfe-wien.at)  
Medieninhaber: Die AIDS-Hilfen Österreichs, c/o Aids Hilfe Wien, Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien  
© Die AIDS-Hilfen Österreichs, 2014  
Text: Mag. Birgit Leichsenring



Im Mai 2014 wurde von der europäischen Arzneimittelagentur EMA der Wirkstoff Simeprevir unter dem Handelsnamen Olysio® zur Behandlung einer chronischen Hepatitis C für den europäischen Raum zugelassen.

Simeprevir ist ein sogenannter HCV-Protease Inhibitor. Es hemmt ein Enzym namens NS3/4A-Protease, welches für die Produktion neuer infektiöser Hepatitis-C Viren in einer infizierten Leberzelle essentiell ist. Durch diese Hemmung kann daher die Virusvermehrung gestoppt werden.

Zugelassen ist Simeprevir für erwachsene PatientInnen mit einer chronischen HCV des Genotyps 1 und 4. Die Kombination mit Sofosbuvir, Ribavirin und Interferon, sowie die Dauer der Therapie sind abhängig vom Status der PatientInnen:

PatientInnen mit HCV GT 1 oder 4	Therapie	Therapiedauer
unabhängig vorheriger Therapien - und die aus unterschiedlichen Gründen keine Interferontherapie einnehmen können	Simeprevir + Sofosbuvir (+ Ribavirin)	12 Wochen
ohne vorherige Therapie (therapienaiv) oder mit wiederaufgetretener Virämie nach Therapie (relapse) - mit oder ohne Zirrhose - oder mit HIV-Koinfektion	Simeprevir + peg. Interferon + Ribavirin	24 Wochen = 12 Wochen Simeprevir+PegINF+RBV + 12 Wochen PegINF + RBV
ohne vorheriges Therapieansprechen (partielle und Null-Responder) - mit oder ohne HIV-Koinfektion	Simeprevir + peg. Interferon + Ribavirin	48 Wochen = 12 Wochen Simeprevir+PegINF+RBV + weitere 36 Wochen PegINF + RBV

Die Zulassung basiert auf mehreren Studien. Die häufigsten Nebenwirkungen waren Hautausschlag, Juckreiz und Übelkeit. Speziell hingewiesen wurde auf eine mögliche starke Lichtempfindlichkeit, mit der Empfehlung, z.B. Sonnenbäder oder Solarien etc. während der Behandlungsdauer zu meiden.

Tatsächlich für PatientInnen zur Verfügung stehen dürfte Simeprevir im Laufe des zweiten Halbjahres 2014.

## **Stiftung für HIV-positive HämophiliepatientInnen – erste Schritte**

---

Wie in der letzten med update Ausgabe berichtet, steht die deutsche Stiftung für HämophiliepatientInnen, die durch kontaminierte Blutprodukte mit HIV infiziert wurden, kurz vor dem Aus. Nun gibt es erste Schritte, die Stiftung weiterhin ausreichend zu finanzieren, damit diese Menschen auch zukünftig die notwendige Unterstützung erhalten können. Der Bund stellt zehn Millionen Euro zur Verfügung, andere Geldgeber der Stiftung sind natürlich ebenfalls gefordert.

Die Blutpräparate, durch die es zu den HIV-Infektionen kam, waren trotz des Wissens über die Gefahren viel zu spät vom Markt genommen worden und die Risiken wurden heruntergespielt. Etwa 1.000 der betroffenen HämophiliepatientInnen verstarben an den Folgen der HIV-Infektion.

*www.apa-defacto.at*

## **Positive Begegnungen - Europas größte HIV-Selbsthilfekonzferenz – August 2014**

---

„Wir machen uns stark! Und du?“ – Unter diesem Motto finden von 20. bis 24. August 2014 im Kulturbahnhof Kassel die „Positiven Begegnungen“ (PoBe) statt.

Zu Europas größter HIV-Selbsthilfekonzferenz erwartet die Deutsche AIDS-Hilfe (DAH) rund 450 Menschen mit HIV sowie Menschen, die ihnen nahestehen oder sich beruflich oder ehrenamtlich mit HIV befassen. Leitthema ist in diesem Jahr der Umgang mit Diskriminierung. Denn Menschen mit HIV müssen noch immer in allen Lebensbereichen mit Diskriminierung rechnen – von der Familie über die Arbeitswelt bis zum Medizinbetrieb. Die meisten HIV-Positiven leiden heute mehr unter den psychologischen und gesellschaftlichen Folgen der HIV-Infektion, als unter den medizinischen. Neben dem Schwerpunktthema kommen auch alle anderen Belange des Lebens mit HIV nicht zu kurz: Es geht um Sexualität und Partnerschaft, die Schutzwirkung der HIV-Therapie für negative Partner, die Strafbarkeit der (potenziellen) HIV-Übertragung, Bilder von HIV in der Öffentlichkeit und vieles mehr.

Am Samstag, dem 23. August, demonstrieren die „Positiven Begegnungen“ im Rahmen des CSD Kassel für Respekt und Gleichberechtigung.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de)

*www.aidshilfe.de*

Im Mai 2014 ging auch in Österreich das Thema „PrEP“ mehrfach durch die Medien. Das med update möchte hier nochmals kurz ein paar Eckdaten zusammenfassen.

## **PrEP**

PrEP ist die Abkürzung für PreExpositionsProphylaxe.

Gemeint ist damit eine medikamentöse Maßnahme vor einem eventuellen Kontakt mit HI-Viren, um einen möglichen Schutz vor einer HIV-Infektion herzustellen. In diesem Sinne werden also antiretrovirale Medikamente von HIV-negativen Menschen als Tablette eingenommen oder in Form von Cremes oder Gels verwendet. Im Falle eines Kontakts mit HI-Viren, können sich diese von Beginn an nicht vermehren, da bereits Wirkstoffe dagegen vorhanden sind.

Die Idee einer HIV-PrEP ist zwar nicht neu, jedoch alles andere als lang etabliert.

Den Grundstein legte sicherlich die Veröffentlichung der sogenannten CAPRISA 004 -Studie im Jahr 2010. Hier konnte erstmals gezeigt werden, dass ein Vaginalgel, welches ein antiretrovirales Medikament enthielt, das Risiko einer HIV-Infektion signifikant senkte. Standing Ovations für die präsentierten Daten im Rahmen der Internationalen AIDS Konferenz in Wien, ebneten vor 4 Jahren dem Thema PrEP den Weg.

Seitdem werden unterschiedliche Ansätze für eine PrEP sowohl in der Forschung, als auch in klinischen Studien verfolgt.

## **PrEP – die verwendeten Wirkstoffe**

Die meisten Studien zu PrEP wurden bislang mit dem Wirkstoff Tenofovir (in der HIV-Therapie unter dem Handelsname Viread® bekannt) oder aber mit der Kombination aus Tenofovir und Emtricitabin (Handelsname Truvada®) durchgeführt.

Tenofovir und Emtricitabin sind sogenannte NRTIs, also „Nukleosidische Reverse Transkriptase Inhibitoren“ und werden in der HIV-Therapie bereits seit langem verwendet.

Nachdem ein HI-Virus eine menschliche CD4-Zelle infiziert hat, wird als erster Schritt in der Virusvermehrung die Erbinformation von HIV von der Form einer sogenannten RNA in eine DNA umgeschrieben. Dieser Schritt wird von einem Enzym namens Reverse Transkriptase durchgeführt. NRTIs hemmen diesen Schritt und verhindern damit die weitere Vermehrung der HI-Viren.

Aber auch an einer PrEP mit anderen Wirkstoffen wird gearbeitet.

Zurzeit ist besonders spannend die Idee mit einem Analogon des im Januar 2014 zugelassenen Dolutegravir (Handelsname Tivicay®) unter dem Kürzel GSK744. Es handelt sich hier um einen sogenannten Integrase-Inhibitor. Diese Substanzen verhindern den Einbau der HIV-Erbinformation in die menschliche Erbinformation – ein zur Vermehrung der HI-Viren notwendiger Schritt, welcher durch seine lange Halbwertszeit eventuell eine PrEP in Form einer 3-Monats-Spritze möglich machen könnte. Konkrete Daten und Aussichten gibt es allerdings noch nicht.

## PrEP – die großen Studien

Es gibt diverse Studien zur PrEP - nicht alle mit Erfolg. Die Eckdaten der „großen Vier“, also der Studien die ob ihrer Ergebnisse bislang für Aufmerksamkeit sorgten, sollen hier nochmals kurz zusammengefasst werden.

### CAPRISA 004

Untersucht wurde ein Vaginalgel mit Tenofovir. Das Gel sollte jeweils 12 Stunden vor und nochmals innerhalb von 12 Stunden nach Vaginalverkehr angewendet werden. Ca. 900 HIV-negative Frauen in Südafrika wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Gruppe 1 erhielt das Tenofovir-Gel und Gruppe 2 ein Gel ohne Wirkstoff (Placebo).

Insgesamt kam es zu 98 HIV-Infektionen, davon 60 Infektionen in der Placebogruppe und 38 in der Gruppe mit Tenofovir-Gel. Im Durchschnitt wurde somit eine Reduktion des Infektionsrisikos um 39% bei Anwendung des Tenofovir-Gels berechnet. Bei TeilnehmerInnen mit höherer Adhärenz (häufigere Anwendung des Gels) wurde eine Reduktion um 54% beobachtet.

### iPreX

Untersucht wurde Truvada® (=Kombinationstablette aus Tenofovir und Emtricitabin) zur täglichen Einnahme als PrEP. In die Studie aufgenommen waren ca. 2.500 HIV-negative MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) in Brasilien, Ecuador, Peru, Südafrika, Thailand und den USA. Es gab zwei Studienarme: Gruppe 1 erhielt Truvada® und Gruppe 2 ein Placebo.

Insgesamt kam es zu 131 HIV-Infektionen, davon 48 in der Truvada-Gruppe und 83 in der Placebogruppe. Das entspricht einer durchschnittlichen Risikoreduktion um 42%. Bei Teilnehmern mit hoher Adhärenz (= 90% aller Tabletten wurden eingenommen) sank die Raten der HIV-Infektionen um 73%. Nach Berechnungen der StudienleiterInnen, könnte eine 100%ige Adhärenz (=ausnahmslos alle Tabletten eingenommen) bis zu 95% der Infektionen verhindern.

### Partners PrEP

Untersucht wurde der Effekt von Viread® (Tenofovir) und Truvada® (=Kombinationstablette aus Tenofovir und Emtricitabin) als PrEP. Die Medikamente sollten jeweils täglich eingenommen werden. In diese Studie wurden etwa 4.800 HIV-negative Frauen und Männer in Kenia und Uganda eingeschlossen, die in einer sero-differenten heterosexuellen Partnerschaft lebten. Aufgeteilt wurden sie in drei Studienarme: Gruppe 1 erhielt Viread®, Gruppe 2 bekam Truvada® und Gruppe 3 eine Tablette ohne Wirkstoff (Placebo).

Insgesamt wurden 82 HIV-Infektionen registriert, davon 17 im Viread-Arm, 13 im Truvada-Arm und 52 in der Placebogruppe. Berechnet wurde dementsprechend eine Reduktion der Infektionen im Viread-Arm um 67% und im Truvada-Arm um 75% im Vergleich zur Placebogruppe. Bei messbaren Medikamentenspiegeln im Blut durch hohe Adhärenz, wurde sogar eine Risikominimierung um 90% angegeben. Der Placeboarm wurde eingestellt.

### TDF2

Verwendet wurde Truvada® (=Kombinationstablette aus Tenofovir und Emtricitabin) zur täglichen Einnahme als PrEP. Eingeschlossen waren ca. 1.200 HIV-negative Frauen und Männer in Botswana, die in einer sero-differenten heterosexuellen Partnerschaft lebten.

Sie wurden in zwei Gruppen aufgeteilt: Gruppe 1 erhielt Truvada® und Gruppe 2 ein Placebo. Insgesamt kam es zu 33 HIV-Infektionen, davon 9 in der Truvada-Gruppe und 24 in der Placebogruppe. Das entspricht einer Reduktion um 63%. Bei TeilnehmerInnen mit hoher Adhärenz wurden 78% der Infektionen verhindert.



### **Pride Village am Wiener Rathausplatz**

**Mittwoch, 11. Juni bis Sonntag, 15. Juni 2014**

Das Pride Village am Wiener Rathausplatz besteht dieses Jahr aus 48 Zelten mit Informations- und Unterhaltungsständen sowie drei Beach-Areas. Organisator ist der Verein CSD (Christopher Street Day) Vienna. Aber auch rund 30 weitere Vereine, Gruppen und Organisationen werden sich und ihre Arbeit präsentieren. Im Veranstaltungszelt "Sechseck am Ring" ist nachmittags Information - etwa zu Coming-Out oder physischer und psychischer Gesundheit - und abends Unterhaltung angesetzt.

Alle Informationen zum Pride Village finden Sie unter [www.viennapride.at](http://www.viennapride.at)

### **Angebot der Aids Hilfe Wien**

**Pride Village von Mittwoch, 11. Juni bis Sonntag, 15. Juni 2014**

Ebenfalls am Pride Village ist die Aids Hilfe Wien mit einem Informationsstand vertreten. Hier gibt es vor allem wieder ein spezielles Angebot für MSM (Männer die Sex mit Männern haben): Mittwoch bis Freitag, von 15.00 bis 20.00 Uhr wird kostenfreie und anonyme Testung von HIV und Syphilis angeboten.

### **AIDS Memorial Day 2014**

**Ein Festakt für Toleranz, Würde und Liebe**

Obwohl sich HIV/AIDS zu einer chronischen Krankheit entwickelt, sind auch im vergangenen Jahr Menschen an den Folgen der Infektion gestorben. Die Aids Hilfe Wien gedenkt, in Zusammenarbeit mit Pater Clemens Kriz, dem „Positiven Dialog“ und dem „Names Project“, dieser Menschen.

Der AIDS Memorial Day findet im Rahmen der Pride-Week in der Kirche Maria Grün im Prater statt, wo sich das ständige AIDS Memorial befindet. Dort wird in einer feierlichen Zeremonie der verstorbenen Menschen gedacht. Für jeden Namen werden eine Rose und ein Gedenkstein niedergelegt. Ein AIDS-Quilt wird aufgelegt und für die musikalische Untermalung sorgt das Klezmer-Duo Leon Pollak (Violine) und Alexander Shevchenko (Akkordeon). Im Anschluss an diesen Gedenkakt soll ein kleines Buffet mit Getränken den Gästen Stärkung verschaffen.

Der AIDS Memorial Day versteht sich als außerkirchliche und überkonfessionelle Veranstaltung, bei der jeder willkommen ist, der die lieben Verstorbenen verabschieden und ein Zeichen für Toleranz, Würde und Liebe setzen möchte.

**Datum** **Freitag, 13. Juni 2014**

**Zeit** Abfahrt des kostenfreien Shuttle-Busses vom Pride-Village  
Rathausplatz / Ecke Lichtenfelsgasse: 17.00 Uhr  
Beginn der Veranstaltung: 17.30 Uhr  
Rückkunft des Shuttle-Busses im Pride-Village: ca. 19.30 Uhr

**Ort** Wallfahrtskirche Maria Grün im Prater  
Aspernallee 1, 1020 Wien

## **Regenbogenparade in Wien**

### **Samstag, den 14. Juni 2014**

Unter dem Motto „Proud by Choice“ wird die Regenbogenparade am 14. Juni 2014 bereits zum 19. Mal über die Wiener Ringstraße ziehen und wieder weit mehr als 100.000 Menschen auf die Straße locken.

Start der Parade ist um 14.00 Uhr am Ring beim Rathausplatz und zieht entgegen der Fahrtrichtung um den ganzen Ring. Um 17.00 Uhr gibt es den Moment des Gedenkens, bei dem der gesamte Paradenzug einige Minuten still steht und der Opfer von HIV/AIDS und homo- und transphober Gewalt gedacht wird. Gegen 18.00 Uhr wird der Paradenzug wieder beim Rathausplatz eintreffen. Dort findet im Anschluss die Kundgebung mit Ansprachen statt sowie die Verleihung der Preise für die besten Parade-Beiträge.

Mehr Infos zur Parade finden Sie unter: <http://www.hosiwien.at/regenbogenparade/>

## **Truck der Aids Hilfe Wien**

### **Regenbogenparade am Samstag, den 14. Juni 2014**

Natürlich ist auch die Aids Hilfe Wien neben vielen anderen Gruppen wieder mit einem großen Truck bei der Regenbogenparade auf der Wiener Ringstraße vertreten. Mit dem Slogan „Gemeinsam gegen Homophobie“, setzt sie ein Zeichen für die volle rechtliche Gleichstellung und die Toleranz den verschiedenen Lebensformen gegenüber.

Bei einer interaktiven Aktion verändern sich die grafisch gestalteten Seitenflächen des Trucks quasi „live“. Zunächst sind homophobe und verstörende Grafiken zu sehen, die auf Folien gedruckt sind. Die Zuschauer werden aufgefordert, die Folien mit den homophoben Äußerungen abzuziehen und sie in vorbereitete Mistkübel zu werfen. Darunter treten die Farben des Regenbogens und der Schriftzug „Liebe“ zum Vorschein. Unterstützt wird die Aids Hilfe Wien dabei von der MA 48, deren MitarbeiterInnen für die fachgerechte Entsorgung der homophoben Äußerungen (bzw. der Folienreste) sorgen und den Truck begleiten.

**Veranstaltung in Linz**  
**„TURTELN AM TAUBENMARKT RELOADED“**

Bereits zum dritten Mal startet die *AIDSHILFE OBERÖSTERREICH* ihren Event „TURTELN AM TAUBENMARKT“. Im Rahmen dieser Veranstaltung verwandelt sich der Linzer Taubenmarkt in eine Bühne für ein buntes und vielfältiges Live-Programm.

Neben inhaltlichen Inputs von MitarbeiterInnen der *AIDSHILFE OBERÖSTERREICH* treten auf:

- Becky and Brand - Irish Instrumental mix
- Capoeira Sirí de Mangue – Capoeira
- Elements of Style Rookies – Break Dance
- Guaraná - Samba
- HAJAmadagascar & Louis SANOU - Afro Trance Music
- Irish Dance Studio “Moonlight Rince” – Irish Dance
- Mr. White – DJ
- Spek (OneTwoCrew) – Live Painting
- voluMen – Drag Show

african cuisine by tamu sana

Durch das Programm führt Matthias Schloßgangl.  
Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in der Arkade Linz statt.

Datum	<b>Donnerstag, 3. Juli 2014</b>
Zeit	16:00 bis 20:00 Uhr
Ort	Taubenmarkt Linz